

Dezember 2009

Sehr geehrte Damen und Herren,
im (fast) zurückliegenden Jahr 2009 hat sich am Institut einiges getan. Wir möchten Ihnen kurz über Projekte und Publikationen berichten und Hinweise auf die IGL-Aktivitäten 2010 geben. Ausführliche Informationen zu allen Projekten und Veranstaltungen finden Sie auf der Homepage des Instituts unter www.igl.uni-mainz.de.

Projekte

Die zahlreichen Institutsprojekte beider Abteilungen liefen auch 2009 erfolgreich weiter. Im Folgenden möchten wir nur kurz auf einiges hinweisen.

Mainzer Ingrossaturbücher

Die Mainzer Ingrossaturbücher sind, salopp formuliert, die Postausgangsbücher des Mainzer Erzbischofs. Das epochenübergreifend angelegte Projekt will die Mainzer Ingrossaturbücher für die landesgeschichtliche und die überregionale Forschung erschließen und auch einer breiteren Öffentlichkeit besser zugänglich machen. Das Institut für Geschichtliche Landeskunde verfügt über einen seit den 1980er Jahren aufgebauten Bestand an Mikrofilmrückvergrößerungen der ersten 51 Bände der Ingrossaturbücher für einen Überlieferungszeitraum von ca. 1220–1514. Dieses Material bildet zunächst die Kernüberlieferung für das Projekt. Dr. Stefan Grathoff hat bereits 10 Bände erschlossen und 3000 Regesten fertiggestellt. Für 2010 ist geplant, den Bestand im Internet zu präsentieren.

Ingelheimer Haderbücher

Hader bedeutet „Streit“. Im Stadtarchiv Ingelheim werden 19 spätmittelalterliche sogenannte „Haderbücher“ und 6 Fragmente aufbewahrt. Dabei handelt es sich um die frühesten seriell erhaltenen gerichtlichen Textzeugnisse, welche die Prozessführung eines weltlich-deutschrechtlichen Niedergerichtes über einen längeren Zeitraum (1387 und 1534) hinweg schriftlich protokollierten. Die Haderbücher sind eine exzellente Quelle für die Alltagsgeschichte des 15. Jahrhunderts.

Das Projekt wurde von unserem Mitarbeiter Dr. Werner Marzi initiiert und wird von ihm geleitet. Die Edition des ersten Bandes (1476-1484) der Haderbücher, welcher die Transkription des Textes, seine Übertragung ins heutige Deutsch und weitere Erläuterungen enthalten wird, ist nahezu abgeschlossen. Der Band wird voraussichtlich im Frühjahr 2010 im Druck erscheinen. Die Edition weiterer Bände ist schon ins Auge gefasst.

Inschriften Mittelrhein-Hunsrück

Das Projekt Inschriften Mittelrhein-Hunsrück, eine Kooperation mit der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz präsentiert die Inschriften des Mittelrhein-Hunsrück-Raumes im Internet (www.inschriften-online.de) sowie in einer Auswahl von insgesamt 12 Broschüren. Wir möchten noch einmal darauf hinweisen, dass unsere Mitglieder exklusiv die Möglichkeit haben, einen nicht im Buchhandel erhältlichen Schuber mit allen Broschüren für € 10,- zu erwerben. Ab nächstem Jahr wird IMH Teil des großen Projektes „Deutsche Inschriften Online“ der Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz sein.

Die Mainzer Inschriften, Teil 1: Die Inschriften des Domes und des Dom- und Diözesanmuseums

Das vom Bistum Mainz finanziell geförderte Projekt – eine Kooperation mit der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz und i3mainz (Institut für raumbezogene Informations- und Messtechnik an der FH Mainz) - startete 2009. Es hat zum Ziel, zunächst die Inschriften des Domes auf der Basis der vorhandenen Sammlungen nach modernen Editions- und Präsentationsmethoden und unter Einbeziehung der seither geleisteten methodischen und fachlichen Fortschritte neu zu bearbeiten sowie der interessierten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Dies geschieht sowohl durch eine Internetpräsentation im Rahmen von Deutsche Inschriften Online, als auch durch Broschüren. Dafür, dass auch hier neue technische Wege der Inschriftenpräsentation beschrrieben werden, sorgt unser Kooperationspartner i3mainz. Mit ersten Ergebnissen ist im Frühjahr 2010 zu rechnen.

_regionalgeschichte.net

Regionalgeschichte.net, das von Dr. Elmar Rettinger geleitet wird, hat sich inzwischen zu dem landesgeschichtlichen Internetportal in Rheinland-Pfalz schlechthin entwickelt. Die Inhalte wurden weiter ausgebaut und umfassen inzwischen ca. 7000 Seiten. Monatlich greifen zurzeit ca. 20.000 Besucher auf www.regionalgeschichte.net zu. Wir hoffen, im nächsten Jahr mit weiteren rheinland-pfälzische Regionen an den Start gehen zu können.

2009 war das Jahr der „Themenseiten“ im Portal. So haben wir anlässlich der 1000-Jahr-Feier des Mainzer Domes eine eigene Site zum Dom erstellt (www.1000-Jahre-Mainzer-Dom.de) und sind dabei in Kooperation mit i3mainz auch technisch neue Wege gegangen. Im Auftrag der Kommission für die Geschichte des Landes Rheinland-Pfalz hat das IGL 2009 mit einem Internetangebot zur Auswanderung aus den Gebieten des heutigen Rheinland-Pfalz begonnen, welches auch schon unter www.auswanderung-rlp.de im Netz zu finden ist. Beide Themenseiten werden laufend erweitert und aktualisiert.

Regionalgeschichte.net ist auf die Mitwirkung Interessierter angewiesen. Wir freuen uns über Aufsätze, Beiträge zu Gemeinden und Sehenswürdigkeiten zu allen Regionen in Rheinland-Pfalz, die Sie uns schicken. Oder wollen Sie selbst aktiv im Internet tätig werden? Setzen Sie sich mit uns in Verbindung!

_Geschichtsmobil

Seit 2009 beschreitet das IGL mit der fahrbaren Forschungsstation "Geschichtsmobil" neue Wege. Ab Oktober haben wir uns auf den Weg zu den Menschen im Land gemacht. Wo immer das weiße Auto mit dem regionalgeschichte.Net-Logo auftaucht, werden die Mitarbeiter des Instituts historische Dokumente sammeln, mit modernster Technik digitalisieren und die so gewonnenen Erkenntnisse anschließend sowohl im Netz als auch auf traditionellem Wege aufbereiten. Darüber hinaus dient das Mobil der Kommunikation und Ausbildung. Interessierte können sich in die „Geheimnisse“ des Internet einführen lassen. Unser erster Auftritt am 1.10.2009 auf dem Marktplatz in Alzey wurde bereits mit großer Aufmerksamkeit registriert, sogar der Rundfunk war vor Ort und hat darüber berichtet (<http://www.dradio.de/dlf/sendungen/campus/1046150/>).

Mit dem Rheinland-Pfalz-Tag in Neustadt an der Weinstraße vom 11.-13.6.2010 und dem Deutschen Historikertag vom 28.9.-1.10.2010 stehen schon die ersten Termine fest. Darüber hinaus sind wir mit dem Mobil sowohl bei der Bewerbung der Stadt Mainz als Stadt der Wissenschaft 2011 als auch an den Vorbereitungen auf das 200-jährige Jubiläum Rheinhessens im Jahre 2016 beteiligt.

_Klöster und Stifte in Rheinland-Pfalz

Das von Bernd Brauksiepe (Ministerium für BWJK) in Kooperation mit dem IGL initiierte Unternehmen ist inzwischen weiter fortgeschritten. Ziel ist es, Geschichte und Struktur der

Klöster darzustellen und dies mit touristischen Informationen zu verbinden. Die Kooperation mit dem Institut für Pfälzische Geschichte in Kaiserslautern, wo an einem Klosterlexikon der Pfalz gearbeitet wird, ist ein wichtiger Baustein des Projekts. Anfang 2010 werden unter der Internetadresse www.klosterlexikon.de erste Ergebnisse im Netz stehen.

Digitales Flurnamenlexikon

Die Kenntnis der Flurnamen ist heute weitgehend auf ältere Personen beschränkt, welche einer agrarischen Tätigkeit nachgehen. Zudem gehen viele Flurnamen durch Ausweitung der Siedlungen (Neubaugebiete) verloren. Die Flurnamen bieten ein reiches Erkenntnisreservoir für die Wissenschaften. Darüber hinaus sind Flurnamen gerade für jüngere Generationen und Neubürger in den Gemeinden von großem Interesse, schaffen sie doch eine Verbindung zur eigenen Region und fördern damit das Identitätsbewusstsein. Das Projekt möchte die verstreut vorliegenden Flurnamensammlungen in einer Datenbank sammeln, sichern und im Internet präsentieren. Das Flurnamenlexikon konnte sich 2009 nur langsam entwickeln, da noch technische Fragen zu klären waren. Nachdem dieses geschehen ist, können wir 2010 mit neuem Elan an die Eingabe dieses wichtigen Quellenbestandes gehen.

Das Projekt ist als Initialzündung gedacht, um Lokalforscher zur Mitarbeit anzuregen. Es gibt bereits eine ganze Reihe von Interessenten aus vielen Regionen. Die neue Technik ermöglicht die Eingabe der Daten an jedem Computer, der Verbindung zum Internet hat. Die Angaben werden im Institut von den wissenschaftlichen Mitarbeitern gesichtet und für die Datenbank freigegeben. Auf diese Weise soll der wertvolle Namenbestand gesichert werden, um sukzessive eine flächendeckende Dokumentation der Flurnamen in Rheinhessen und darüber hinaus zu erreichen.

Juden in Kurmainz – Frühe Neuzeit

Das von Germania Judaica IV herausgegebene Historisch-Topographische Handbuch zur Geschichte der Juden im Alten Reich (1520-1650) nimmt sich auch der geistlichen Territorien an. Dazu gehört auch das von der Thyssenstiftung geförderte Projekt „Juden in Kurmainz – Frühe Neuzeit“. Das von Dr. Werner Marzi bearbeitete Projekt verfolgt zwei Ziele: zum einen die Erstellung eines Gebietsartikels „Kurmainz“ für Germania Judaica IV, zum anderen die Erforschung und Darstellung der Judenpolitik der Mainzer Erzbischöfe von Berthold von Henneberg bis Johann Philipp von Schönborn (1461-1673). Erforschung und Darstellung der Judenpolitik sind weitgehend abgeschlossen. Für 2010 ist eine Veröffentlichung „Die Judenpolitik der Mainzer Erzbischöfe und Kurfürsten von Adolf II. von Nassau bis Anselm Franz von Ingelheim (1461-1695)“ geplant.

Reichserzkanzlerarchiv

Die Würde des Reichserzkanzlers, bekleidet vom Kurfürsten von Mainz, ist für die Geschichte von Mainz und dem Heiligen Römischen Reich von herausragender Bedeutung. Der Erzkanzler war nach dem Kaiser der zweite Mann im Reich, der besonders für die Verhandlungen am Reichstag eine herausragende politische Rolle hatte. Dies wiederum hatte unmittelbare Rückwirkungen auf den Rang von Mainz und das Territorium von Kurmainz.

Das Archiv des Reichserzkanzlers befindet sich heute in Wien. Am Institut für Geschichtliche Landeskunde befinden sich Teile des Archivs auf Mikrofilm. Der seit 2005 von Prof. Dr. Ludolf Pelizaeus geleitete Interdisziplinäre Arbeitskreis hat das Ziel, das IGL zusammen mit dem Arbeitskreis zu einem Dokumentations- und Forschungszentrum für die Geschichte der Reichserzkanzler und verwandter Themen von 1500-1792/1806 werden lassen. Seit neuestem kann in den Mainzer Beständen auch im Internet unter www.reichserzkanzler.de recherchiert werden.

Tagebücher des Bernhard Cahn

Bernhard Cahn lebte im 19. Jahrhundert über mehrere Jahrzehnte hinweg in (Mainz-)Kastel, wo er Lehrer und Vorsänger der jüdischen Gemeinde war. In seinen Tagebuchaufzeichnungen, die etwa 3.800 handschriftliche Seiten umfassen, hielt er das Zeitgeschehen fest. Die Tagebücher sind mit hebräischen Schriftzeichen, jedoch in deutscher Sprache geschrieben. Sie sind eine aufschlussreiche Quellen über gesellschaftlichen Wandel, jüdische Emanzipation und Alltagsleben im Großherzogtum Hessen in der nach-napoleonischen Ära. Unter der Leitung von Frau Dr. Brüchert und Mitarbeit von Peri Terbuyken werden die Aufzeichnungen nach und nach, soweit Mittel zur Verfügung stehen, transkribiert.

Ausstellung Hambacher Schloss und demokratiegeschichte.eu

In diesem Jahr haben sich schon rund 93.000 Besucher die neue Ausstellung „Hinauf, hinauf zum Schloss“ im Hambacher Schloss, deren Inhalte am IGL unter der Leitung von Dr. Hedwig Brüchert erarbeitet wurden, angeschaut. Falls Sie nicht zu diesen 95.000 gehören, sei Ihnen ein Besuch der Ausstellung für 2010 ans Herz gelegt. Als Vorbereitung kann die Internetseite www.demokratiegeschichte.eu dienen, welche parallel zur neuen Ausstellung am IGL entwickelt wurde und laufend gepflegt und ausgebaut wird.

Zwangsarbeit während des Zweiten Weltkriegs

Am Institut wurden von Frau Dr. Brüchert bereits Teilprojekte für den Raum Wiesbaden/Mainz zu diesem wichtigen Thema durchgeführt. Zurzeit erstellt sie eine Dokumentation zum Thema „Zwangsarbeit in Osthofen“. Im Anschluss ist eine Dokumentation zum Thema „Zwangsarbeit in Mainz und Umgebung während des Zweiten Weltkriegs“ geplant.

Dialektforschung „Westrheinfränkischer Wortatlas“

Der von Dr. Georg Drenda erarbeitete Westrheinfränkische Wortatlas wird den linksrheinischen Dialektraum Deutschlands südlich der Nahe, also im Wesentlichen Rheinhessen und die Pfalz wortgeographisch dokumentieren. Die Erhebung der Sprachdaten für den Westrheinfränkischen Sprachatlas erfolgte indirekt u.a. mit Hilfe der Institutsmitglieder, d.h. Herr Drenda hat Fragebögen verschickt. Wir danken allen Mitgliedern und Freunden, die auf diese Weise zum Gelingen des Projekts beigetragen haben. Inzwischen wurde mit der Erstellung von Karten und Kommentaren begonnen.

Deutscher Familiennamenatlas

Die deutschen Familiennamen zeigen eine ausgeprägte räumliche Vielfalt, die bisher noch kaum erfasst ist. Noch sind die geschichtlich gewachsenen Namenlandschaften in erstaunlicher Stabilität erhalten. Das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderte Projekt „Deutscher Familiennamenatlas“ (DFA) dokumentiert auf der Basis von Telefonanschlüssen diese Namenlandschaften im Bereich der Bundesrepublik Deutschland. Das von Prof. Dr. Damaris Nübling und Prof. Dr. Konrad Kunze geleitete Projekt wird vor allem von den wissenschaftlichen Mitarbeitern Dr. Rita Heuser, Mirjam Schmuck und Jessica Nowak getragen. Zeitungsartikel, Vorträge, Radiointerviews und Fernsehauftritte zum Thema Familiennamenatlas spiegeln das große öffentliche Interesse wider. Der erste Band des Atlaswerkes wird 2010 erscheinen.

Familiennamenatlas. Rheinland-Pfalz, Hessen, Saarland

Das Projekt bezieht sich auf eher kleinräumige Phänomene des Themas Familiennamen. Der von Dr. Rudolf Steffens erarbeitete Atlas greift ebenso wie der DFA auf elektronisch gespeicherte Datenbestände (Festnetzanschlüsse) zurück. Er projiziert Namenverbreitung und -frequenz kartographisch auf Postleitzahlbereiche. Das Sprachgebiet des Westmitteldeutschen überdeckt die Bundesländer Rheinland-Pfalz, Saarland und Hessen. Mit der Fertigstellung der Publikation ist 2010 zu rechnen.

Publikationen

Mit Publikationen haben wir uns 2009 etwas zurückgehalten, um im nächsten Jahr mit einer ganzen Reihe von Veröffentlichungen auf dem Markt zu kommen.

Die Mainzer Vorträge Band 13 „Franzosen am Rhein - vom Mittelalter bis heute“ sind im Druck. Mit Band 14 „Befestigungen und Burgen am Rhein“ wird auch noch 2010 zu rechnen sein.

Der GL-Band „Der Begriff der Landschaft in der landeshistorischen Forschung“ ist bald fertig. Er wird neben den Beiträgen des gleichnamigen Kolloquiums auch einige Aufsätze zu Klosterlandschaften enthalten.

Der Band der Mainzer Arbeitstagung „Ingelheimer Haderbücher. Mittelalterliches Prozessschriftgut und seine Auswertungsmöglichkeiten“ wird 2010 am Institut für den Druck vorbereitet und erscheint in der Publikationsreihe des Historischen Vereins Ingelheim e.V.

Der erste Band der Haderbuch-Edition, wie schon oben erwähnt, wird ebenfalls 2010 gedruckt

Bald liegt auch der erste Band des Deutschen Familiennamenatlas vor. Die Familiennamen sind der einzige Bereich der europäischen Sprachen, der in seiner ausgeprägten räumlichen Vielfalt noch höchst unzureichend erfasst ist. Darüber hinaus steht der von Dr. Steffens erarbeitete „Kleine Familiennamenatlas für Rheinland-Pfalz und Saarland“ kurz vor seiner Fertigstellung.

Nutzen Sie bei den Publikationen die Vorteile der Mitgliedschaft!

Die Bände der Reihe **Geschichtliche Landeskunde** können Sie wie immer in einer broschierten, nicht im Buchhandel erhältlichen Ausgabe mit einem Rabatt von 50% auf den Ladenpreis der gebundenen Ausgabe erwerben.

Die Publikationen der Reihe **Mainzer Vorträge** erhalten Sie kostenlos (gegen Erstattung der Versandkosten). Sie können diese natürlich auch im Institut oder bei den Instituts-Vorträgen abholen.

Die **Inschriften-Broschüren** sind nicht im Buchhandel erhältlich. Für die Mitglieder des Instituts haben wir einen praktischen Schubler erstellt, der alle 12 Broschüren enthält. Sie können diesen Schubler gegen eine Unkostenerstattung von 10,- € (zuzüglich Versandkosten) erwerben.

Veranstaltungen

Vortragsreihe

Die in bewährter Kooperation mit der Akademie des Bistums durchgeführte Instituts-Vortragsreihe des Jahres 2009 beschäftigte sich mit dem Thema „Befestigungen und Burgen am Rhein“. Die Beiträge werden 2011 in der Reihe „Mainzer Vorträge“ als Buch erscheinen. Im Januar 2010 startet unsere neue Vortragsreihe, die unter dem Titel „Städte an Mosel und Rhein – von der Antike bis nach 1945“ steht. Städte spielten als Zentren der Macht und der militärischen Präsenz seit der Antike stets eine wichtige Rolle. Die Vortragsreihe stellt exemplarisch fünf rheinland-pfälzische Städte vor (siehe Programm in der Anlage).

Exkursion

Nachdem wir 2009 gleich drei Exkursionen durchgeführt hatten, werden wir uns 2010 etwas zurückhalten und planen für Ende Juni/Anfang Juli eine 2-tägige Exkursion an die Mosel. Über Einzelheiten werden wir im nächsten Rundschreiben Anfang 2010 berichten. Die Zurückhaltung hat einen Grund, denn große Ereignisse werfen ihren Schatten voraus...

50 Jahre Institut für Geschichtliche Landeskunde!

Das Institut für Geschichtliche Landeskunde wurde im Jahre 1960 gegründet und kann 2010 auf eine 50-jährige erfolgreiche Geschichte zurückblicken. Aus diesem Anlass findet am 28. Juni im Mainzer Landtag eine Jubiläumsfeier statt, zu der wir Sie jetzt schon herzlich einladen. An diesem Tag werden wir auch eine kleine Publikation vorstellen, die gerade erstellt wird. Diese wird die Geschichte dieser Institution von der Gründung bis heute behandeln und über die zahlreichen Projekte informieren.

Ausstellung „Der Wilde Westen am Rhein“

Hätten Sie's gewusst? Zwischen 1887 und 1891 gastierte William Cody, genannt Buffalo Bill, mit seiner Wildwestshow mit großem Erfolg in zahlreichen europäischen Städten. Bis zu 20.000 Personen kamen täglich zu den Vorstellungen. Auf seiner Tournee machte er vom 4. bis 7. Mai 1891 auch in Mainz Station. 175 Indianer, Cowboys und Pfadfinder, 40 Pferde und 20 Büffel präsentierten den staunenden Mainzern das Leben im „Wilden Westen“.

Dazu bereiten unser Mitglied Gisbert Freber und Dr. Elmar Rettinger in Kooperation mit dem Institut für Mediengestaltung eine Ausstellung vor, die ab Anfang März im Stadthistorischen Museum in Mainz zu sehen sein wird. Die Ausstellung will der Wild-West-Begeisterung bis in die Zeit nach dem 2. Weltkrieg nachgehen. **Wenn Sie Material dazu (Bilder, Texte, Exponate) haben, welches Sie für die Ausstellung zur Verfügung stellen können, setzen Sie sich mit uns in Verbindung!**

Newsletter

Möchten Sie häufiger über die Aktivitäten des Instituts informiert werden? Wollen Sie noch schnellere Informationen zu interessanten Vorträgen, Publikationen und Links? Dann abonnieren Sie unter <http://www.igl.uni-mainz.de/aktuell/newsletter.html> den Newsletter des IGL.

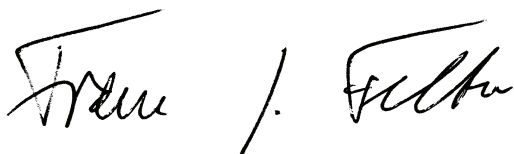
Bankverbindung

Die Bankverbindung für Mitgliedsbeiträge ist die **Mainzer Volksbank, Nr. 518 287 016, BLZ 551 900 00**. Wenn Sie von der Möglichkeit Gebrauch machen möchten, den Mitgliedsbeitrag von Ihrem Konto abbuchen zu lassen, fordern Sie bitte bei uns einen entsprechenden Vordruck an. Der aktuelle Jahresbeitrag beträgt für Studierende 10,- €, für natürliche Personen 15,- € und für Institutionen 25,- €.

Mitgliedschaft

Das Institut für Geschichtliche Landeskunde hat inzwischen ca. 850 Mitglieder im In- und Ausland. Wir bedanken uns für das Vertrauen, welches Sie uns entgegenbringen, und sehen dies als Bestätigung und Ansporn für unsere Arbeit. Wir würden uns freuen, wenn Sie in Ihrem Freundes- und Bekanntenkreis auf die Vorteile der Mitgliedschaft hinweisen könnten.

Im Namen des Vorstandes, mit freundlichen Grüßen und allen guten Wünschen für die Feiertage und das Neue Jahr



(Prof. Dr. Franz J. Felten)